

Notizen zu TOP 6 (Hinweise der Beteiligten)

Hr. Fischer, LBV	Es sollen möglichst auch Bachmuscheln untersucht werden
	Gibt es Gewässerentwicklungskonzepte?
	Gewerbliche Nutzung führt dazu, dass Strukturen geschaffen werden (Ein- /Ausstiegsstellen). Das zieht wiederum private Nutzer an (Bsp. Altmühl)
Hr. Endres WWA	Er weiß nichts von GEK, wird das jedoch recherchieren und sich melden
Hr. Bischoff, Kanuabt. N-Fürth	Gemeingebrauch soll nicht angetastet werden, da gegenwärtig keine Übernutzung durch Gemeingebrauch stattfindet. Wäre unverständlich wenn zugleich stehende Welle und das Baden in der Rednitz genehmigt wird. Sie sind gegen gewerbliche Anbieter und würden ihre Einstiegsstelle für diese sperren Es müsse differenziert werden zwischen Gewässern, die von der Überleitung profitieren, und Gewässern mit weniger Wasser. Es gibt viele Störungen im Bereich der Gewässer, Boote seien das kleinste Problem.
	Falls kommerziell, sollten nur geführte Touren angeboten werden
Herr Himmer, Fischereiverein Zirndorf	Früher gab es keine Probleme mit Kanufahrern, die Zusammenarbeit mit den Kanuten v. Fürth-Süd sei gut
	Problemfisch Waller: Schnüre werden Freitag abends in Regnitz gespannt, nachts wird gefischt, Samstag morgens verheddern sich Kanuten in den Schnüren
Hr. Konopka, BN	Kommerzielle Nutzung wird sehr kritisch gesehen. Gemeingebraucher werden geschult, bei gewerblichen Nutzern völlig ungeübte Personen. Höhere Schäden.
Hr. Wechsung, Kanuver. MFr.	Die Natur ist auch für Menschen da. Bieten Wanderpaddeln an. Ein- und Ausstiegsstellen für 1er und 2er Kajaks teils zu hoch. Die Leute müssen die Böschung hoch (Vegetationsschäden).
	Boote sollten Nummern bekommen, um identifiziert werden zu können.
Hr. Petschner, Fischereiverein Zirndorf	Differenzierung Kanuvereine – Laien / Gewerbliche Hauptfahrzeit = Laichzeiten 30 Jahre lang keine Probleme. Jetzt Problem Partyeile, Vermüllung.
	WSG-Gelände INFRA. Nur 20 Angler dürfen rein. Unfair wenn da ganze Kanutrups durch dürften.
Hr. Padberg; Fischereiverein MFr.	Nach §49 Fische Schonbezirke und Fischlaichbezirke ausweisbar, vgl. Gutachten der Fischereifachberatung
Hr. Endres, WWA	Verweis auf Sozialfunktion der Gewässer und gegenwärtiger Stellenwert für Freizeitgestaltung Anregung Konzept: kleine Gruppen mit Begleitung (Aufsichtsfunktion)
Hr. Stoll, gewerblicher Fischer	Fischereigeräte werden beschädigt (Reusen, Stellnetze), wer kommt dafür auf?
Hr. Neuner, Fischereiverein N	Antragsteller gewerbliche Kanufahrten (FP Sportreisen) hat seines Wissens parallel einen Verleih an der Wiesent, wo es zu Problemen kommt
	In der Pegnitz zu wenig Wasser. Durch Klimawandel wird der Wassermangel weiter zunehmen.

Hr. Bischoff, Kanuabt. N-Fürth	In der Rednitz ist gewerbliche Schifffahrt eher machbar, weil mehr Wasser als in Pegnitz
Hr. Schwemmer, SGV N-Fü	Differenzierung Rednitz mit $\sim 20 \text{ m}^3/\text{s}$ und Pegnitz mit $\sim 4 \text{ m}^3/\text{s}$. Probleme bei Pegnitz mit Wartung von Wehren durch SÖR, Wiedereinstau, Trockenfallen von Gewässerabschnitten. Nicht vorhersehbar, keine frühzeitige Ankündigung. Fraglich wie gewerbliche Anbieter damit zurecht kommen sollen.
Hr. Schenk, Fischereiverein Veitsbronn	Die Stauanlage Vach wird auch regelmäßig abgelassen
Hr. Petschner, Fischereiverein	Überwachung der Regelungen bei kommerziellen Anbietern schwierig
Dr. Schmidt, Kanuverband	Findet es kritisch, dass Gemeingebrauch reglementiert wird. Vereine sterben aus. Besser Paddelpass verlangen und Ausnahmeregelungen für Verbandskanuten festlegen Organisierte Touren führen zu keinen Problemen Vereine bieten Umweltbildung Recht auf Erholung und Befahren von Gewässern nach Art. 141 BV, es stellt sich die Frage der Verhältnismäßigkeit Es gibt viele andere Störungen, es müsse das Gesamtbild betrachtet werden Bei den Regelungen ist zu differenzieren zwischen Vereinen und Partybooten Er begrüßt die eingerichteten Referenzpegel und die Lichtschranken Schilder vor Sandbänken (z.B. „rechts fahren“) Kontingentierung und Registrierung möglich.
Hr. Scheuerlein, BN Fürth	Bei potenziellen Anlege- und Ausstiegsstellen teils Parkplatzprobleme und Konflikte mit WSG zu erwarten
Hr. Schwemmer	Teilweise lange Anmarschwege. Möglicherweise Infrastrukturmaßnahmen nötig. Wer bezahlt das? Müssen tote Bäume vom WWA aus Gewässer entnommen werden?
	Vereine sollten für Touren die sie für Städte und Gemeinden, BN etc. anbieten, keine Genehmigungen einholen müssen (zu aufwendig)
Hr. Zollinger	Rechtlich ist eine Differenzierung bzgl. Bereitstellung von Booten nicht möglich. Aber in der Genehmigungspraxis kann zwischen Kanuvereinen und gewerblichen Nutzern unterschieden werden
Frau Boser, UNB N	Frage nach Fischereischonbezirken, wer entscheidet das? (Antwort: Fischereibehörde, also Landkreis/Stadt)
Hr. Neuner	Wenn gewerbliche Anbieter dann Nummernpflicht, Anmeldepflicht
Hr. Fischer, LBV	Gewässerökologische Kurtaxe verlangen. Könnte evtl. für Umsetzungen von Naturschutzmaßnahmen am Gewässer eingesetzt werden
Hr. Padberg	wegen unterschiedlichen Regeln in den Bundesländern ist eine Nummerierung/Registrierung der Boote nicht kontrollierbar
Hr. Bischoff	bei kommerziellen Anbietern fände er Registrierungspflicht sinnvoll

B.Gharadjedaghi/L. Wollny, 18.07.2022

Ergänzungen M. Schmid, 26.08.2022